

# GEORG PHILIPP TELEMANN

**CAPRICCIO**  
DIGITAL

## DIE TAGESZEITEN DARAN IST ERSCHIENEN CANTATAS

SCHLICK · HELLING · CORDIER  
PRÉGARDIEN · MEENS  
VARCOE · VAN DER KAMP

RHEINISCHE KANTOREI  
DAS KLEINE KONZERT  
HERMANN MAX

WDR  
69 MIN  
DDD  
DIGITAL RECORDING

10 319

---

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681-1767)

---

**DIE TAGESZEITEN (THE TIMES OF THE DAY) (52'28)**

Kantate in vier Teilen · Cantata in four parts · TVWV 20:39

**I. Der Morgen (Morning) · Sopran/soprano**

- |     |   |        |
|-----|---|--------|
| [1] | 1. Sinfonia   | [7'23] |
| [2] | 2. Aria „Der Morgen kömmt“                                      | [2'43] |
| [3] | 3. Recitativo accompagnato „Der ganze Himmel schwimmt im Glanz“ | [1'32] |
| [4] | 4. Aria „Allmächtiger, groß in Sonnenglanz“                     | [2'40] |
| [5] | 5. Coro „Willkommen, holdseliger Morgen“                        | [1'24] |

**II. Der Mittag (Noon) · Altus/alto**

- |     |  |        |
|-----|--|--------|
| [6] | 6. Aria „Der Mittag, begleitet von fächelnden Stunden“                     | [5'19] |
| [7] | 7. Recitativo secco e accompagnato „Empfange mich, ehrwürdger Eichenwald!“ | [2'04] |
| [8] | 8. Aria „Laß mich die süße Wollust fühlen“                                 | [3'46] |
| [9] | 9. Coro „Auf, folget dem feurigen Wagen der Sonne“                         | [1'12] |

**III. Der Abend (Evening) · Tenor/tenor**

- |      |  |        |
|------|--|--------|
| [10] | 10. Aria „Senke dich von Purpurwolken“     | [5'08] |
| [11] | 11. Recitativo „Der Wald steht dunkelgrün“ | [1'00] |
| [12] | 12. Aria „Komm, holder Schlaf!“            | [5'11] |
| [13] | 13. Coro „Vom Anfang bis zum Niedergang“   | [1'15] |

**IV. Die Nacht (Night) · Baß/bass**

- |      |   |        |
|------|---|--------|
| [14] | 14. Aria „O Nacht, und du, geweihte Stille!“      | [5'13] |
| [15] | 15. Recitativo „Sie kömmt. Ihr helles Sternkleid“ | [1'42] |
| [16] | 16. Aria „Wie wird des Grabes Nacht entweichen“   | [3'18] |
| [17] | 17. Coro „Der Herr ist Gott“                      | [1'33] |

BARBARA SCHLICK, Sopran/soprano · DAVID CORDIER, Altus/alto

CHRISTOPH PREGARDIEN, Tenor/tenor · STEPHEN VARCOE, Baß/bass

---

---

DARAN IST ERSCHIENEN DIE LIEBE GOTTES (FOR GOD SO LOVED US) (16'45)  
Kantate zum zweiten Pfingsttag · Cantata for the Second Day of Whitsuntide TVWV 1:165

18	1. Coro „Daran ist erschienen die Liebe Gottes“	[2'40]
19	2. Aria (Tenor/tenor) „O, wer kann die Liebe sagen“	[2'35]
20	3. Arioso e Recitativo (Baß/bass) „Also hat Gott die Welt geliebet“	[3'25]
21	4. Aria (Sopran/soprano) „Jesus ist und bleibt mein“	[3'53]
22	5. Recitativo (Alt/contralto) „Daß ich an Jesum Christum gläube“	[1'18]
23	6. Duetto (Alt, Tenor/contralto, tenor) „Heiliger Geist in's Himmels Throne“	[1'30]
24	7. Choral „Du heiliges Licht, edler Hort“	[1'23]

BARBARA SCHLICK, Sopran/soprano · HILKE HELLING, Alt/contralto  
HEIN MEENS, Tenor/tenor · HARRY VAN DER KAMP, Baß/bass

---

RHEINISCHE KANTOREI  
DAS KLEINE KONZERT  
HERMANN MAX

---

DDD · [69'28]

Aufnahme/Recording: Wuppertal-Barmen, Immanuelskirche, 15.–26.4.1989 (1–17), 19.–30.4.1988 (18–24)  
Coproduktion mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln  
Produzent/Executive producer: Dr. Barbara Schwendowius  
Künstlerische Aufnahmeleitung/Recording producers: Oskar Waldeck (1–17), Andreas Beutner (18–24)  
Technische Aufnahmeleitung/Recording engineers: Dietrich Wohlfromm (1–17), Werner Sträßer (18–24)  
Cover Illustration: Richard Wilson, Blick von Llyn Nanille auf den Snowdon, c.1766  
(Nottingham, Castle Museum)

Cover Design: Adam Backhausen, Köln

© 1991 CAPRICCIO – Ein Produkt der Delta Music GmbH, D-5020 Königsdorf, Germany

---

---

DAS KLEINE KONZERT

*Violine/Violins:*

Anne Röhrig, Ursula Bundies, Paula Kibildis, Katharina Huche, Michi Gaigg, Daniel Spektor,  
Christoph Mayer, Pauline Kostense (1-17), Irmgard Schaller (18-24), Brian Dean (18-24)

*Viola/Violas:*

Klaus Bundies, Pieter Affourtit (1-17), Christian Goosses (18-24)

*Viola da gamba:*

Christine Kyprianides (1-17)

*Violoncello/Cellos:*

Christine Kyprianides, Marion Middenway

*Kontrabaß/Double-bass:*

Claus Körfer

*Alt-Blockflöte/Treble Recorder:*

Michael Schneider (18-24)

*Flöte/Flutes:*

Michael Schneider (1-17), Karl Kaiser (1-17)

*Oboe/Oboes:*

Hans-Peter Westermann, Pieter Dhont

*Fagott/Bassoon:*

Michael McCraw

*Trompete/Trumpet:*

Friedemann Immer (1-17)

*Cembalo/Harpsichord:*

Karsten Lohff

*Orgel/Organ:*

Christoph Lehmann

---

---

## TELEMANN:

### DIE TAGESZEITEN · DARAN IST ERSCHIEENEN DIE LIEBE GOTTES

„Ein Lulli wird gerühmt; Corelli läßt sich loben; Nur Telemann allein ist übers Lob erhoben“, reimt der Musikschriftsteller Johann Mattheson 1740 in seiner „Grundlage einer Ehrenforte“, einer Sammlung von Musikerbiographien, in der Telemann neben allerhand mehr oder weniger prominenten Zeitgenossen mit einer ausführlichen Lebensbeschreibung aus eigener Feder vertreten ist. In der Tat: Um Anerkennung brauchte sich der Hamburgische Musikdirektor in jenen Jahren weniger denn je zu sorgen. Seine Führungsrolle im nord- und mitteldeutschen Musikleben war unumstritten; als Komponist stand er auf der Höhe des Erfolges. Längst war sein Ruhm über die Landesgrenzen hinausgedrungen; 1737 hatte er in Paris Triumphe gefeiert. Telemanns Lebensbeschreibung ist – wie könnte es anders sein – ein Erfolgsbericht und liest sich fast wie das Exposé eines Romans...

Der Roman dieses Lebens beginnt in Magdeburg, wo Telemann am 14. März 1681 zur Welt kommt. Der Vater, Prediger an der Heilig-Geist-Kirche, stirbt bereits 1685. Früh zeigt sich die musikalische Begabung des Sohnes, ein Erbe von seiten der Mutter, die sich indes, nachdem der Zwölfjährige eine selbstkomponierte Oper aufführt, aus Sorge, er werde ein „Gaukler, Seiltänzer, Spielmann, Murmelthierführer etc.“ werden, nach Kräften bemüht, den Jungen auf andere Gedanken und standesgemäßere Berufspläne zu bringen. So wechselt Telemann vom Magdeburger Gymnasium an das in Zellerfeld im Harz und von dort wiederum an das Andreanum in Hildesheim über – aber er musiziert und komponiert weiter. 1701 immatrikuliert er sich, von der Mutter erneut beschworen, in Leipzig als Jurastudent. Doch nach kurzer Zeit wird er wieder „rückfällig“; und nun entscheidet er sich endgültig für die Musik. Rasch eine lokale Berühmtheit, schreibt er im wöchentlichen Wechsel mit Johann Kuhnau (1660-1722), Bachs Leipziger Amtsvorgänger, Sonntagskantaten für die Thomaskirche, gründet ein Collegium musicum, übernimmt kurz darauf die Leitung der Leipziger Oper und die Direktion der Musik an der Neuen Kirche. 1704/05 folgt er der Berufung auf den Hofkapellmeisterposten beim Grafen von Promnitz in Sorau (Lausitz). Vier Jahre später finden wir ihn als Kapellmeister am Eisenacher Hof. 1712 übernimmt er das Amt des Musikdirektors der Stadt und die Kapellmeisterstelle der Barfüßerkirche in Frankfurt am Main. 1721 schließlich folgt er einem Ruf nach Hamburg und tritt hier das Amt des Kantors am Johanneum und Musikdirektors der Hansestadt und ihrer fünf Hauptkirchen an, das er bis zu seinem Tode am 25. Juni 1767 verwaltet.

Das Oratorium „Die Tageszeiten“ wurde 1757 unter Telemanns Leitung im Hamburger Drillhause uraufgeführt. Der Text war zwei Jahre zuvor, wohl unmittelbar für die Vertonung durch Telemann, von dem renommierten Dichter Friedrich Wilhelm Zachariae (1726-1777) geschaffen worden. Der Einfluß Brockes' ist unverkennbar; auch hier wird der Leser und Hörer von der Anschauung der Natur stets auf den Schöpfer gewiesen. In dem hymnischen Grundton seiner Sprache erweist sich Zachariae als Generationsgenosse Friedrich Gottlieb Klopstocks (1724-1803). Die „Tageszeiten“ bestehen aus vier Solokantaten mit abschließendem Chor. Jede Kantate ist einem Abschnitt des Tagesablaufs gewidmet, dem Morgen, dem Mittag, dem Abend und der Nacht, und mit der Sonne gleichsam sinkt die

---

---

Stimmelage der Solopartien von der Sopranbesetzung der ersten über Alt- und Tenor-bis zur Baßlage der letzten Kantate herab. Telemann hat zudem in der Instrumentation jeder Kantate ihr eigenes Gesicht verliehen: In der ersten Kantate tritt eine Solotrompete hinzu, in der zweiten ist das Streichorchester um eine Viola da gamba erweitert, in der dritten um zwei Flöten, in der vierten um zwei Oboen und ein die Baßsoli apart einfärbendes Fagott. Die einleitende Streichersinfonie, die in ihrem ersten Satz den erwachenden Morgen schildert, läßt Telemanns lautmalerische Neigungen und Fähigkeiten zur Geltung kommen, wie er denn auch sonst kaum eine Gelegenheit zu musikalischer Illustration ausläßt – die Texte, zumal die der Rezitative, sind auf dergleichen angelegt, und Telemanns Inspiration ist in dieser Beziehung unerschöpflich. Stilistisch beginnt Telemann das Barock hinter sich zu lassen, in manchem spürt man den Geist der „Empfindsamkeit“ heraufziehen, und einzelnes, zumal in der Melodik, gemahnt bereits an die Oratorienkunst eines Joseph Haydn.

Die Kantate zum 2. Pfingsttag 1717 *Daran ist erschienen die Liebe Gottes* TVWV 1:165 ist ein Werk aus Telemanns Frankfurter Zeit. Sie verkörpert einen Sondertypus, den wir auch bei Bach finden, und der dadurch charakterisiert ist, daß ein bestimmtes Soloinstrument das ganze Werk hindurch mit einer herausragenden Rolle bedacht ist. Im vorliegenden Falle ist dies eine Altblockflöte, die im Eingangsschor mit einem ausgesprochen virtuosen Part hervortritt und anschließend in der Tenor-Arie „O wer kann die Liebe sagen“ (Satz 2) und später nochmals in dem Duett für Alt und Tenor „Heiliger Geist in’s Himmels Throne“ (Satz 6) als konzertierendes Instrument eingesetzt ist. – Ein bemerkenswertes Beispiel barocker Bildlichkeit liefert Telemann in dieser Kantate in der Arie „Jesus ist und bleibet mein“ (Satz 4), in der die Textfortsetzung „Satan, rede mir nicht drein!“ als Einspruch, als „Dreireden“ der Streicher gegen die beiden Oboen komponiert ist.

Klaus Hofmann

---

---

## TELEMANN: THE TIMES OF THE DAY · FOR GOD SO LOVED US

“Lulli is given praise, Corelli great acclaim; Telemann alone is above all fame”, wrote the music author Johann Mattheson in 1740 in his “Grundlage einer Ehrenforte” (“Foundations of a Hall of Fame”), a collection of biographies of musicians in which Telemann, alongside a number of more or less famous contemporaries, is represented with a detailed description of his life written by his own hand. Mattheson’s claim was quite accurate: the director of music in Hamburg had less need to fight for recognition at that period than ever. His leading role in the musical life of northern and central Germany was undisputed; as a composer, he had reached the heights of success. His name had long become famous beyond the borders of his own country. Telemann’s description – as could be expected – is a true success story and reads like the summary of a novel...

The novel of his life begins in Magdeburg, where Telemann first sees the light of day on March 14th, 1681. His father, a preacher at the Church of the Holy Ghost, dies as early as 1685. The young Telemann’s musical ability is already apparent at an early age. He has inherited it from his mother, who, however, after the boy put on a performance of an opera he had composed at the age of twelve, does all she can to turn her son’s mind to other matters and plans a profession more befitting his rank and status for fear that he might become a “travelling entertainer, tightrope walker, minstrel, marmot trainer, etc.”. Telemann thus changes school from the grammar school in Magdeburg to that in Zellerfeld im Harz, and again to the Andreanum in Hildesheim – but he continues to write and play music. In 1701, encouraged by his mother to do so, he registers at the University of Leipzig as a law student. However, it is not long before he “relapses”, and this leads to him deciding once and for all to take up music. Soon well-known locally, he alternates on a weekly basis with Johann Kuhnau (1660-1722), Bach’s predecessor in office in Leipzig, in writing Sunday cantatas for St. Thomas’ Church, establishes a collegium musicum, shortly after takes over as director of the Leipzig Opera and becomes director of music at the New Church. In 1704/05 he takes up an appointment as conductor of the court orchestra for Count von Promnitz in Sorau (Lausitz). Four years later, we find him as conductor of the court orchestra at the court of Eisenach. In 1712, he is appointed to the office of director of music of the city, and also becomes musical director at the Barfüßer Church in Frankfurt. Finally, in 1721, he is summoned to Hamburg, where he is given the position of choirmaster at the Johanneum school and director of music of the Hanseatic City and its five principal churches, a position which he kept until his death on June 25th, 1767.

The oratorio “Die Tageszeiten” (The Times of the Day) was first performed in 1757 at the Drillhaus in Hamburg, conducted by Telemann. The libretto had been written two years previously by the renowned poet, Friedrich Wilhelm Zachariae (1726-1777). It is impossible to overlook the influence of Brockes; here, too, the attention of readers and listeners is constantly drawn to the Creator by the view of nature. In the underlying hymnal tone of his language, Zachariae reveals himself as part of the generation of Friedrich Gottlieb Klopstock (1724-1803). The “Times of the Day” consists of four solo cantatas with a final choir. Each of the cantatas is devoted to one part of the day – morning, noon, evening and night –

---

---

and in line with the sun, the key of the solo parts changes from the soprano of the first cantata to alto and tenor then to the bass of the final cantata. Telemann also gave each of the cantatas its own unique features in the instrumentation: there is a solo trumpet added to the first, the strings have an additional viola de gamba in the second, there are two flutes added in the third, and two oboes and a bassoon which gives the bass soli an unusual colouring in the fourth. The introductory string symphony which depicts the awakening morning in its first movement provides an opportunity for Telemann to give free rein to his onomatopoeic inclinations and talent, just as he makes use of virtually every other opportunity for musical illustration. The texts, and particularly that of the recitatives, are designed accordingly, and Telemann's inspiration knows no bounds in this respect. In stylistic terms, Telemann is here beginning to leave behind the Baroque period; in a number of places, the spirit of "sensitivity" can already be felt, and a number of aspects, particularly in terms of melody, are already indicative of the oratorical art of the likes of Joseph Haydn.

The Cantata written for the second day of Whitsuntide in 1717 *Daran ist erschienen die Liebe Gottes* TVWV 1:165, is a work dating from Telemann's Frankfurt period. It is a special type of work, also to be found amongst Bach's compositions, and characterised by the fact that a solo instrument is given a leading part to play throughout the entire work. In the present case, the instrument in question is a treble recorder, which appears in the introductory chorale with a decidedly virtuoso part and is then used as a concertante instrument in the tenor aria "O wer kann die Liebe sagen" ("O, who can recount the love") of the second movement, and again later in the duet for alto and tenor in the sixth movement, "Heilger Geist in's Himmels Throne" ("Holy Spirit in the throne of Heaven"). – Telemann also provides a remarkable example of Baroque imagery in this cantata in the aria "Jesus ist und bleibet mein" ("Jesus is mine and shall remain so") (4th movement) in which the continuation of the text, "Satan, rede mir nicht drein" ("Satan, do not interrupt me!"), is composed as a protest, with the strings "interrupting" the two oboes.

*Klaus Hofmann*  
*Translation: Andrew Bird*

---



---

## DIE TAGESZEITEN

### Der Morgen (*Sopran*)

#### ☐ 1. Sinfonia

#### 2. Aria

☒ Der Morgen kömmt, mit ihm die Freude.  
O sieh, mit blitzendem Geschmeide  
schmückt sich für dich das Feld.

Indem du aus dem Meere steigest  
und dich mit Pomp den Völkern zeigest,  
frohlockt dir eine halbe Welt. *Da capo*

#### 3. Recitativo accompagnato

☒ Der ganze Himmel schwimmt im Glanz,  
die güldnen Stunden führen einen Tanz  
um dich herum und grüßen, Sonne, dich.

Und alle Sphären klingen,  
und alle Wälder singen,  
und alle Harmonien dringen  
auf zum Olymp und grüßen, Sonne, dich.  
Dir singt die helle Kriegstrompete  
im waffenvollen Feld,  
dir singt des Hirten sanfte Flöte  
im stillen Tal, dich grüßt durch feierliche  
Lieder

der Muselmann, der Heid und Christ.  
Doch du, o Christ, weih deine frommen Lieder  
nur dem, der wundervoll das Nichts gebären  
hieß  
und Erden schuf und Sonnen leuchten ließ.

#### 4. Aria

☒ Allmächtiger, groß in Sonnenglanz  
und groß in finsterner Nacht.  
Verschmäh nicht Morgenopfer ganz,  
von Sterblichen gebracht!  
Jauchzt ihm voll Ehrfurcht, dunkle Wälder,

## THE TIMES OF THE DAY

### The Morning (*Soprano*)

#### 1. Sinfonia

#### 2. Aria

The morn doth come, and with it joy.  
Oh see, how the field dons its beauty for you  
like a sparkling gem.

By rising from the ocean blue  
revealing your splendour to mankind,  
half the world is cheering you. *Da capo*

#### 3. Recitativo accompagnato

The heavens are all swimming in radiance.  
The golden hours put on a dance  
Around thee and greet thee, Sun.

And all the spheres ring out,  
And all the forests sing  
And all the harmonies rise up  
to Olympus and greet thee, Sun.  
To thee sings the bright bugle of war  
In the field of weapons,  
To thee sing the gentle shepherd's pipes  
In the peaceful valley. With joyous songs do  
greet thee  
Moslems, Heathens and Christians.  
But thee, O Christian, devote thy pious songs  
Only to Him who miraculously made the void  
give birth  
Creating the Earth and making the sun shine.

#### 4. Aria

Omnipotent, great in the radiance of the sun  
And great in the dark of night.  
Do not entirely scorn the morning sacrifice  
of mortals!  
Exult Him full of reverence, dark forest,

---

jauchzt ihm, erwachte, frohe Felder,  
jauchz ihm laut wallend, Ozean,  
und du, o Mensch, o bete an!

5. *Coro*

☞ Willkommen, holdseliger Morgen!  
Die Schatten, die dich verborgen,  
entflieh, und die Freude wird laut.  
Dich mit Musik zu empfangen,  
hat die Natur mit Verlangen  
auf deine Zurückkunft geschaut.

Der Mittag (*Alt*)

6. *Aria*

☞ Der Mittag, begleitet von fächernden Stunden,  
eröffnet sein Füllhorn, mit Blumen umwunden,  
und gießt es auf alle verschwenderisch aus.

Die allgemeinen, wohlthätigen Weste  
erfrischen die hohen, gewölbten Paläste,  
so wie des Landmanns umschattetes Haus.

*Da capo*

7. *Recitativo secco e accompagnato*

☞ Empfange mich, ehrwürdger Eichenwald!  
Jetzt, da wir ganz vom Mittagsstrahl ermatten,  
sucht die Betrachtung gern  
den stillen Aufenthalt in deinem kühlen  
Schatten.

Der lautre Bach rollt murmelnd in das Tal,

der Westwind wälzet sich in Wipfel hoher  
Buchen,

da Bienen ohne Zahl

von Blumen ihren Raub

mit stetem Summen suchen.

Die Herde lagert sich im Klee,

indem der Hirt von einer luftgen Höh

Exult Him, awakened, joyous fields,  
Exult Him, loudly surging, ocean,  
And thee, mankind, adore Him!

5. *Coro*

Welcome, fair morning!  
The shadows which concealed thee  
Flee, and joy becomes loud  
To greet thee with music  
Nature has longingly  
Awaited thy return.

Noon (*Alto*)

6. *Aria*

Noon, accompanied by fanning hours,  
Opens its cornucopia, entwined with flowers,  
And pours it out on all extravagantly.

The universal, beneficial westwinds  
Refresh both the high and vaulted palaces  
And the husbandman's shady dwelling.

*Da capo*

7. *Recitativo secco e accompagnato*

Receive me, venerable oak forest!  
Now, as we tire from the rays of the midday sun,  
Our contemplation likes to find  
A quiet place of rest in thy cool shade.

The rushing brook runs murmuring to the  
valley,

The west wind tosses in the tops of the high  
beeches,

As innumerable bees

Search for bounty in the flowers

Humming constantly.

The herd lays down in the clover,

When the shepherd from a breezy hill

---

sein Horn ertönen läßt,  
und, durch den West erfrischt,  
den süßen Lobgesang  
zur Bäche Murmeln mischet.

O wie beglückt ist der, den nie, durch sich  
verdammt,  
kein leerer Stolz, kein Durst nach Gold  
entflammt,  
der, wenn die ganze Welt  
in Lastern um ihn brennet,  
ein heitres Herz behält,  
nach keiner Würde rennet,  
und, fern vom Lärm der falschheitvollen Stadt,  
frei unter Linden ruht, die er gepflanzt hat.

8. *Aria*

☞ Laß mich die süße Wollust fühlen,  
indem mich tausend Lüfte kühlen,  
daß ein erkenntlich Herz  
den Herrn der Schöpfung ehrt!  
Der König, dem der Wein aus güldnen Schalen  
winket,  
der Hirt, der aus der Quelle trinket,  
vergesse nie den Geber, der ihn nährt. *Da capo*

9. *Coro*

☞ Auf, folget dem feurigen Wagen der Sonne  
mit jauchzendem Chor  
und schwingt euch zur Quelle der Freude, der  
Wonne,  
mit Hymnen empor!

Blows his horn,  
And, refreshed by the west wind,  
The sweet songs of praise  
Become mixed with the murmuring of the  
stream.  
O, how happy the man who, never damned by  
himself,  
Is not excited by empty pride or thirst for gold,

Who, when the whole world  
Around him burns in vices  
Retains a happy heart,  
Does not chase after dignity  
And, far from the noise of the city full of  
deception,  
Rests in the open air, under the lime trees he  
has planted.

8. *Aria*

Let me feel the sweet ecstasy,  
As a thousand breezes cool me,  
Of a heart full of gratitude  
Honouring the Lord of Creation!  
Kings who sip wine from golden cups,  
Shepherds who drink from the spring –  
Never forget the Giver who feeds thee. *Da capo*

9. *Coro*

Up, follow the fiery chariot of the sun  
With a rejoicing chorus  
And lift thyself up to the source of all joy  
And of bliss with hymns!

---

---

## Der Abend (*Tenor*)

### 10. *Aria*

☐ Senke dich von Purpurwolken,  
holder Abend, sanft herab.

Hauche reine, frische Lüfte,  
schüttle Tau und Rosendüfte  
von den feuchten Schwingen ab. *Da capo*

### 11. *Recitativo*

☐ Der Wald steht dunkelgrün;  
von langen Matten erhebet sich der frische Tau;  
der Abendwind erquickt bei kühlen Schatten  
das stille Tal, die Au.  
Itzt rauscht der Busch,  
itzt wallen die Gefilde.

Der laute Bach rinnt hell und milde von Felsen  
ab,  
und alles fällt vergnügt in Schlaf und Traum,

vom Westwind eingewiegt.

### 12. *Aria*

☐ Komm, holder Schlaf!  
Die matten Augen sinken,  
die güldnen Sterne winken  
dir süßen Ruh.

Nichts kann des Frommen Schlummer stören,

die Engel stehn um ihn mit ihren Heeren,  
der Himmel deckt ihn zu. *Da capo*

### 13. *Coro*

☐ Vom Aufgang bis zum Niedergang  
erschalle, Herr, dein Lobgesang.

## Evening (*Tenor*)

### 10. *Aria*

Come down from clouds of purple  
Gently, sweet evening.

Breathe pure and fresh breezes,  
Sprinkle dew and scent of roses  
From the moisture of thy wings. *Da capo*

### 11. *Recitativo*

Dark green stands the forest;  
The fresh dew rises from long alpine meadows;  
The evening breeze refreshes with cool shadows  
The quiet valley, the pasture.

Now the bushes rustle,  
Now the verdant landscape heaves.  
The merry brook trickles lightly and gently  
from the rock,  
And everything begins to sleep and soundly  
dream,  
Lulled to sleep by the west wind's breeze.

### 12. *Aria*

Come, sweet sleep!  
The heavy eyelids drop,  
The golden stars show the way  
To sweet peacefulness.

Nothing can disturb the peace of the pious  
man,  
The angels surround him with their armies  
The heavens are his blanket. *Da capo*

### 13. *Coro*

From sunrise to sunset  
May thy songs of praise resound, O Lord!

---

---

## Die Nacht (*Baß*)

### 14. *Aria*

☐ O Nacht, und du, geweihte Stille!  
Indem ich mich in eure Schatten hülle,  
fall ich hin in den Staub vor dem, der mich  
gemacht.

Von dieser Unterwelt Getümmel  
hebt unser Herz nichts mehr zum Himmel  
als sie, die feierliche Nacht. *Da capo*

### 15. *Recitativo*

Sie kömmt. Ihr helles Sternenkleid  
fließt über ihren prächtgen Wagen;  
begeistert von der Macht der dunklen  
Einsamkeit  
steht itzt der Christ, durch sie geweiht,

und denket seiner Sterblichkeit.  
Er hört die Todesglocke schlagen,  
indem er unter Gräbern irrt  
und auf den Staub hinweist, der er auch werden  
wird.

Doch, welcher Trost strahlt in die bange Seele?

Umsonst schreckt ihn des Grabes dunkle  
Höhle.

Von jedem Stern ruft ihm ein Engel zu,  
daß er unsterblich ist; er schmeckt des Trostes  
Ruh.

Weit hinter jener Nacht sieht er den Vorhang  
sinken  
und Palmen, ihm bestimmt, und Seraphim ihm  
winken.

### 16. *Aria*

☐ Wie wird des Grabes Nacht entweichen,  
wenn über Schrecken, Graun und Leichen

## Night (*Bass*)

### 14. *Aria*

O Night, and thee, consecrated peace!  
In cloaking myself in thy shade  
I fall in the dust before my Maker.

From this turmoil of the underworld  
Nothing can lift our hearts to the heavens  
But the festive night. *Da capo*

### 15. *Recitativo*

Night comes. Its bright cloak of stars  
Flows over its splendid chariot;  
Delighted by the power of dark solitude

Now stands the Christian, consecrated by the  
night,

And contemplates his mortal nature.  
He hears the death knoll toll,  
As he loses his way among the graves  
And cries into the dust which he, too, will  
become.

Yet, what consolation shines in the hapless  
soul?  
His fear of death's dark cove is in vain.

An angel calls to him from every star,  
That he is immortal; he tastes the peace of  
comfort.  
Far beyond each night he sees the curtain fall

And palms and seraphim to greet him.

### 16. *Aria*

How will the night of the grave escape  
If on the terror, the horror and corpse

---

---

des Christen ewger Morgen glänzt.  
Sein Auge wird den Finsternissen,  
sein Geist der Sterblichkeit entrissen,  
und seine Seligkeit ist rein und unbegrenzt.  
*Da capo*

*17. Coro*

☞ Der Herr ist Gott, ein Gott von Ehren;  
der Herr ist Gott, ein Gott von Macht!  
Der Kreis der Erde muß es hören,  
ein Tag sag es dem andern Tage  
und eine Nacht der andern Nacht.

**DARAN IST ERSCHIENEN DIE LIEBE  
GOTES**

**Kantate zum 2. Pfingsttag**

*1. Coro*

☞ Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen  
uns,  
daß Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat  
in die Welt,  
daß wir durch ihn leben sollen.

*2. Aria*

☞ O wer kann die Liebe sagen,  
welche Gott an uns gewandt?  
Er hat seinen Sohn gesandt,  
der hat unsre Schuld getragen  
und den Tod hinweggenommen,  
daß wir zu dem Leben kommen.

*3. Arioso e Recitativo*

☞ Also hat Gott die Welt geliebet,  
die Welt, wo Teufels Kinder sind,  
daß er sein eingebornes Kind  
ihr gab und annoch giebet:

The Christian's eternal morning shines.  
His eyes are torn from darkness  
His spirit from mortality  
And his salvation shall be pure and eternal.

*17. Coro*

The Lord is God, a God of honour.  
The Lord is God, a God of power!  
The circle of the Earth must hear it,  
Each day tells it to the day thereafter  
And each night to the night that comes.

**FOR GOD SO LOVED US**

**Cantata for the Second Day of Whitsuntide**

*1. Coro*

For God so loved us  
That He sent His own Son into the world  
That we should live through Him.

*2. Aria*

O, who can recount the love  
Which God hath spent on us?  
He sent His only son  
To bear our sins  
And take away death's sting  
That we should live.

*3. Arioso e Recitativo*

For God so loved the world,  
The world where devil's children are,  
That He gave His own Son  
To it, and still gives Him today:

---

Also hat Gott die Welt geliebet.  
Er gab den Sohn, und dieser mußte sterben,  
das Leben zu erwerben.  
Er gibt ihn noch, nicht, daß er wieder stürbe  
und etwas mehr erwürbe –  
das ist vollkommen ausgericht'  
und braucht kein Wiederholen nicht;  
er giebet ihn zum Trost und Heile  
und zum gewünschten Herzensteile.  
Ach ja, bei allen, die da gläuben,  
will Christus in der Seelen bleiben,  
damit sie nicht verloren werden.  
Nach hier vollbrachtem Lauf auf Erden  
führt er sie dort zum Leben ein,  
da soll ihr ewig Erbgut sein.

#### 4. Aria

☒ Jesus ist und bleibet mein.  
Satan, rede mir nicht drein,

als ob Gott mich hassen sollte,  
noch mich selig haben wollte!  
Siehe doch die Proben an,  
was er hat an mir getan:  
Jesum hat er mir gegeben,  
also muß ich durch ihn leben. *Da capo*

#### 5. Recitativo

☒ Daß ich an Jesum Christum gläube  
und weiß, daß ich ein Auserwählter bleibe,  
das habe ich nicht von mir.  
Denn Fleisch und Blut  
kann mir's nicht offenbaren:  
Es ist ein Licht von dir,  
Gott, Heilger Geist,  
du höchstes Gut!  
Sei ewiglich dafür gepreist!  
Du wollst in mir

For God so loved the world.  
That He gave His Son, and He had to die  
To gain life.  
He liveth on; He need not die again  
For to gain more –  
It is accomplished  
And need not be repeated;  
He gave Him for comfort and salvation  
And for the love desired.  
Yea, verily, in all those who believe  
Christ shall remain in their soul  
So that they do not stray.  
When their path on earth is over  
He shall take them up to life  
Where their eternal inheritance shall be.

#### 4. Aria

Jesus is mine and shall remain so.  
Satan, do not tempt me,

As if God would hate me,  
or want me merely blessed.  
Look at the examples  
Of what He hath done to me;  
He hath given me Jesus  
So shall I live through Him. *Da capo*

#### 5. Recitativo

That I believe in Jesus Christ  
And known I shall remain among the chosen  
Is not my own invention.  
For flesh and blood  
Cannot reveal this to me:  
It is a light from Thee,  
Lord, Holy Spirit,  
Thou highest good of all!  
Praise be to Thee eternally!  
Thou wanted me

---

den Glauben mir bewahren,  
damit ich Jesum frei bekenne,  
und keine Not,  
kein Leben und kein Tod  
mich von ihm trenne.

6. *Duetto*

☒ Heilger Geist in's Himmels Throne  
mit dem Vater und dem Sohne,  
wahrer Gott von Ewigkeit,  
stärke mich zu aller Zeit!

Wirst du mich im Glauben führen  
und dich nicht aus mir verlieren,  
ei, so kann ich, weil ich dein,  
nimmermehr verloren sein. *Da capo*

7. *Choral*

☒ Du heiliges Licht, edler Hort,  
laß uns leuchten des Lebens Wort  
und lehr uns Gott recht erkennen,  
von Herzen Vater ihn nennen.  
O Herr, behüt vor fremder Lehr,  
daß wir nicht Meister suchen mehr  
dann Jesum Christ mit rechtem Glauben  
und ihm aus ganzer Macht vertrauen.  
Halleluja, halleluja.

To retain the faith  
So that I freely acknowledge Jesus  
And that no want  
Nor life nor death  
Can ever separate me from Him.

6. *Duetto*

Holy Spirit in the throne of Heaven  
With the Father and the Son,  
True God for all eternity  
Give eternal strength to me!

If Thou leadeth me in my faith  
And never be lost from me,  
Then I can, being Thine,  
Never stray for all of time. *Da capo*

7. *Chorale*

Thou Holy Light, precious refuge,  
Let us glow with the word of life  
And teach us to truly know God,  
To call him Father from our hearts.  
O Lord, protect us from other teachings  
So that we search for no other Lord  
But believe in Jesus Christ with true faith  
And trust Him with all our power.  
Hallelujah, Hallelujah!

---



---

GEORG PHILIPP TELEMANN (1681-1767)

---

**DIE TAGESZEITEN (THE TIMES OF THE DAY) (52'28)**

Kantate in vier Teilen · Cantata in four parts · TVWV 20:39

1-5 **I. Der Morgen (Morning)** · Sopran/soprano

6-9 **II. Der Mittag (Noon)** · Altus/alto

10-13 **III. Der Abend (Evening)** · Tenor/tenor

14-17 **IV. Die Nacht (Night)** · Baß/bass

BARBARA SCHLICK, Sopran/soprano · DAVID CORDIER, Altus/alto  
CHRISTOPH PREGARDIEN, Tenor/tenor · STEPHEN VARCOE, Baß/bass

18-24 **DARAN IST ERSCHIENEN DIE LIEBE GOTTES**

(FOR GOD SO LOVED US) (16'45)

Kantate zum zweiten Pfingsttag

Cantata for the Second Day of Whitsuntide TVWV 1:165

BARBARA SCHLICK, Sopran/soprano · HILKE HELLING, Alt/contralto  
HEIN MEENS, Tenor/tenor · HARRY VAN DER KAMP, Baß/bass

---

RHEINISCHE KANTOREI  
DAS KLEINE KONZERT  
HERMANN MAX

---

DDD · [69'28]

Aufnahme/Recording: Wuppertal-Barmen, Immanuelkirche,

15.-26.4.1989 (1-17), 19.-30.4.1988 (18-24)

Coproduktion mit dem Westdeutschen Rundfunk Köln

Produzent/Executive producer: Dr. Barbara Schwendowius

Künstlerische Aufnahmeleitung/Recording producers: Oskar Waldeck (1-17),

Andreas Beutner (18-24)

Technische Aufnahmeleitung/Recording engineers: Dietrich Wohlfromm (1-17),

Werner Sträßer (18-24)

Cover Illustration: Richard Wilson, Blick von Llyn Nanille auf den Snowdon, c.1766

(Nottingham, Castle Museum)

Cover Design: Adam Backhausen, Köln

© 1991 CAPRICCIO - Ein Produkt der Delta Music GmbH, D-5020 Königsdorf, Germany

**CAPRICCIO**  
DIGITAL

10 319

DIGITAL · STEREO



LC 8748